

Monatsbericht
der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan
April 1952

Erdbodentemperaturen: Der Berichtsmonat brachte endlich die für das Auflaufen und Gedeihen der Kulturpflanzen nötige Bodenerwärmung. Die äusserst warme Witterung mit relativ hohen Lufttemperaturen ließ die Erdbodentemperaturen stark ansteigen. Gegenüber dem Vormonat ist in den obersten Bodenschichten im Mittel ein Temperaturanstieg von etwa 6 - 8°C festzustellen, in der Tiefe von etwa 3,5°C. Die höchste Temperatur in 2 cm Tiefe wurde am 19.4. mit 25,0°C gemessen, die niedrigste am 4.4. mit -0,5°C.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm Tiefe	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	5.2	6.5	5.7	5.9	5.5	5.3	5.3	4.9	5.0	4.8	4.8	4.7	4.7
11.-20.	13.6	15.8	12.6	14.6	12.2	13.5	11.6	12.2	10.8	9.8	8.8	7.2	6.8
21.-30.	10.5	12.5	11.7	12.2	11.6	11.8	11.5	11.4	11.1	10.7	10.3	9.1	8.8
Monat	9.8	11.6	10.0	10.9	9.8	10.2	9.5	9.3	8.9	8.4	8.0	7.0	6.7

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit: Im Vergleich zum langj. Mittel von 62 mm fielen nur geringe Niederschläge, sie betragen insgesamt 38,3 mm (= 61%). So trocknete der Erdboden gegenüber dem Vormonat auch weiterhin ab, was bis zu einer Tiefe von 1 m zu erkennen war. Insbesondere die letzte Woche des April brachte außerordentlich trockene und heiße Tage, sodaß zu dieser Zeit die Bodenfeuchtigkeit in fast allen Tiefen um etwa 1% zurückging.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten:

Tiefe in cm	Maximum		Minimum		Mittel		Tiefe in cm	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R		U	R	U	R	U	R
0-10	23.7	26.0	20.0	20.8	21.6	23.0	50-60	18.2	13.6	17.3	17.4	19.0	18.3
10-20	21.4	21.0	20.2	18.0	20.8	20.0	60-70	18.3	13.4	17.2	17.5	17.9	18.2
20-30	18.9	20.2	17.7	18.3	13.6	19.8	70-80	17.9	18.4	17.5	17.6	17.8	18.2
30-40	19.0	20.0	17.4	18.3	18.4	19.3	80-90	17.9	18.3	17.5	17.7	17.7	18.1
40-50	18.6	19.3	17.2	17.7	18.2	18.8	90-100	17.9	18.4	17.6	17.7	17.7	18.2

U = unbewachsene Fläche (Vergleichsfläche), R = Rasenfläche

Witterung und Landwirtschaft in Bayern: Die ersten Tage des Monats April waren noch außerordentlich kalt und zeigten mit Schnee- und Graupelschauern teilweise noch ausgesprochenes Winterwetter. Der aus dem Vormonat noch sehr nasse Boden konnte kaum betreten werden, weshalb sich Anbau- und Bestellungsarbeiten allgemein um etwa 2-3 Wochen hinauszögerten. Erst die Osterwoche brachte warmes Frühlingswetter und es konnte endlich an die Saat herangegangen werden. Eine länger andauernde darauffolgende Trockenheitsperiode führte zu starken Bodenverhärtungen und -verkrustungen.

Die Wintersaaten stehen allgemein befriedigend, wenn auch stark auftretender Schneeschimmel Winterroggenschläge teilweise vernichtete. Geringere Fusariumschäden wurden durch die warme Witterung der 2. Aprildekade und günstige Wachstumsverhältnisse wieder ausgeglichen. Die Vorbereitung der Hackfruchtäcker konnte allgemein um den 10.4. vorgenommen werden, sodaß gegen Ende des Berichtsmonats das Kartoffellegen meist beendet war. Warme Witterung förderte nun in großem Maße die Pflanzenentwicklung, doch begann gleichzeitig auch die Unkrautplage.

Durch wolkenbruchartige Regenfälle in den Gegenden Würzburg und Regensburg entstanden teilweise starke Bodenabschlammungen. Geringere Nachtfroste traten nur in den ersten Aprilnächten auf. Hammelburg meldet stärkeren Befall durch Apfelblütenstecher und Maikäfer bereits gegen Ende April, die Gegend um Weißenburg verschiedentlich Rapsglanzkäfer.

Um den 25.4. begann die Spargelernte um Schrobenhausen, um den 28.4. der Weidegang im Allgäu.